 In Christus

> Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.
> *— 1 Johannes 2:15*

Buch: Neues Testament / 1 Johannes
Themen: Vater, liebe, sünde, welt

Interpretation:
1 Johannes 2:15 ist eine direkte Warnung *des Apostels Johannes* an alle, die *an Jesus* glauben; er ermahnt sie, weder die Welt noch die Dinge in der Welt zu lieben. Doch was genau bedeutet es, die Welt zu lieben?

Im biblischen Kontext bezeichnet *„die Welt“* ein System von Werten und Prioritäten, das den Prinzipien Gottes entgegensteht. Es handelt sich um eine egoistische, auf das eigene Ich ausgerichtete Denk- und Handlungsweise, die zur Vergötterung von Geld, Macht und Ruhm führt – Dinge, die vergänglich sind und keinen ewigen Wert besitzen.

Die Liebe des Vaters ist nicht in ihm

Hier verdeutlicht Johannes, dass die Liebe zu Gott und die Liebe zur Welt Gegensätze sind. Wenn wir die Dinge der Welt lieben, können wir Gott nicht lieben. Es ist ein Aufruf zur geistlichen Besinnung und eine Erinnerung daran, dass es schwerfällt, Gott an die erste Stelle zu setzen, wenn wir für die Welt leben.

_____
Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater.
> *— 1 Johannes 2:23*

Buch: Neues Testament / 1 Johannes

Themen: Vater, anerkennung, sündenbekenntnis, Jesus

Interpretation:
1 Johannes 2:23 verdeutlicht uns, wie wichtig es ist, sich zum Sohn zu bekennen, um eine Beziehung zum Vater zu haben. Wenn wir Jesus als den Sohn Gottes verleugnen, verlassen wir den Weg des Heils und des ewigen Lebens.

Den Sohn zu verleugnen bedeutet, den Vater zu verleugnen

Dieser Vers erinnert uns daran, dass die Verleugnung des Sohnes zugleich die Verleugnung des Vaters bedeutet. Mit anderen Worten: Wir können keine Beziehung zu Gott haben, *wenn wir Jesus nicht als unseren Erlöser annehmen*. Jesu Tod und Auferstehung sind der Schlüssel zu unserem Heil. Sich zum Sohn zu bekennen bedeutet, sein Erlösungswerk anzunehmen und anzuerkennen, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Wie können wir uns zum Sohn bekennen?

Sich zum Sohn zu bekennen, beinhaltet, sein Erlösungswerk anzunehmen und seinen Lehren zu folgen. Wir müssen unsere Sünden bereuen und unser Vertrauen auf Jesus als unseren Erlöser setzen. Darüber hinaus müssen wir nach Gottes Geboten leben, unseren Nächsten lieben und die Botschaft des Heils mit anderen teilen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.
> *— 1 Korinther 8:6*

Buch: Neues Testament / 1 Korinther
Themen: Vater, schöpfung, Jesus, leben

Interpretation:
1 Korinther 8:6 ist ein kraftvolles Bekenntnis zur Einzigkeit Gottes. *Paulus* erklärt, dass es für Christen nur einen einzigen wahren Gott gibt. Dieser Gott ist *der Vater* aller – das heißt, der Schöpfer und Ursprung von allem, was existiert. Dies ist ein mächtiger und grundlegender Glaubenssatz des

christlichen Glaubens.

Die Erschaffung aller Dinge

Neben der Betonung der Einzigkeit Gottes spricht Paulus von der Erschaffung aller Dinge durch *Jesus Christus*, den Herrn. Dies impliziert, dass Jesus gemeinsam mit Gott als Schöpfer wirkte und dass alle Dinge von ihnen in Gemeinschaft erschaffen wurden. Dieses Konzept ist von großer Bedeutung, da es *den Vater und den Sohn* in einem einzigen Schöpfungsakt vereint und die Einheit *der Dreieinigkeit* veranschaulicht.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> So erkennst du ja in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzogen hat, wie ein Mann seinen Sohn erzieht.
> *— 5. Mose 8:5*

Buch: Altes Testament / 5. Mose
Themen: Vater, lernen, bestrafung

Interpretation:
Die Bibel spricht wiederholt davon, wie Gott diejenigen bestraft, die Ihm nicht gehorchen. Oft stellt man sich Gott leicht als jemanden vor, der uns nur Liebe und Frieden schenkt, und vergisst dabei, dass Er auch gerecht ist und unser Handeln Konsequenzen nach sich zieht. *5. Mose 8:5* erinnert uns an diese Seite Gottes: Auch wenn Seine Liebe grenzenlos ist, bestraft Er uns doch, wenn wir gegen Seine Gebote und Weisungen handeln.

Erkenntnis im Herzen

Der Vers beginnt mit den Worten: *„So erkennst du ja in deinem Herzen“*. Diese Formulierung ist ein Aufruf zur Selbstprüfung und zur Erkenntnis, dass Gott – auch wenn wir oft versuchen, unser Handeln zu rechtfertigen – weiß, was in unseren Herzen vorgeht. Das Eingeständnis der eigenen Schwächen und Fehler ist der erste Schritt zur Selbstverbesserung und zum persönlichen Wachstum.

Die Züchtigung durch den Vater

Der zweite Aspekt des Verses bezieht sich darauf, wie ein Vater seinen Sohn zu dessen eigenem Besten züchtigt. Dies zeigt, dass Gottes Züchtigung nicht böswillig ist, sondern vielmehr der Unterweisung und Korrektur dient, um unser Wachstum und unsere Entwicklung zu fördern. So wie ein Vater seinen Sohn bestraft, um ihm Werte und Tugenden zu vermitteln, so bestraft uns Gott, damit wir aus unseren Fehlern lernen und bessere Menschen werden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr seht und hört.
> *— Apostelgeschichte 2:33*

Buch: Neues Testament / Apostelgeschichte
Themen: Vater, Himmelfahrt, Heiliger Geist, Jesus, pfingsten

Interpretation:
Apostelgeschichte 2:33 ist ein biblischer Vers, der von der Himmelfahrt *Jesu Christi* zur Rechten Gottes berichtet und davon, wie Er nach dieser Himmelfahrt die Verheißung *des Heiligen Geistes* vom *Vater* empfing.

Dieser Vers lädt uns dazu ein, über die Bedeutung Jesu in der christlichen Theologie nachzudenken, und erinnert uns an die Verheißung des Vaters, uns den Heiligen Geist zu senden.

Die Bedeutung der Erhöhung Jesu Christi

Jesus Christus ist die zentrale Gestalt der christlichen Theologie, und Seine Erhöhung – wie in *Apostelgeschichte 2:33* erwähnt – ist grundlegend für das Verständnis Seiner Rolle bei der Erlösung der Menschheit. Die Erhöhung Jesu bedeutet die Anerkennung Seiner Göttlichkeit und Seines Platzes zur Rechten Gottes als *Messias und Erlöser der Menschheit*.

Diese Tatsache ist entscheidend für unseren Glauben, denn sie offenbart, dass Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und dass wir auf Ihn vertrauen sowie an die Verheißung des Heiligen Geistes glauben können, die durch Seine Erhöhung Wirklichkeit wurde.

Die Verheißung des Heiligen Geistes

Die Verheißung des Heiligen Geistes gehört zu den wichtigsten in der christlichen Theologie; *Apostelgeschichte 2:33* erinnert uns daran, dass diese Verheißung vom Vater gegeben und durch die Erhöhung Jesu Christi erfüllt wurde. Der Heilige Geist ist der Beistand, der uns in unserem Glauben unterstützt, uns befähigt, die Prüfungen des Lebens zu bestehen, und uns auf dem Weg zu Gott leitet.

Dieser Vers zeigt uns, dass der Heilige Geist kein abstraktes Konzept, sondern eine greifbare Realität ist – eine Realität, die wir dank des Wirkens Jesu Christi in uns in unserem Leben sehen und hören können.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel von Licht und Finsternis.
> *— Jakobus 1:17*

Buch: Neues Testament / Jakobus
Themen: Vater, Unschuldig, Licht, zuverlässigkeit

Interpretation:
Jakobus 1:17 ist eine tröstliche und beruhigende Erinnerung daran, dass alle Segnungen und Gaben des Lebens von unserem *himmlischen Vater* stammen. Die Bibel macht deutlich, dass alles Gute, das wir im Leben haben, vom Herrn kommt, und dies ist eines der eindrucksvollsten Zitate, die uns daran erinnern. Um diesen Vers umfassend zu deuten, müssen wir uns eingehender mit seinem Kontext und der Struktur der darin verwendeten Worte befassen.

Wortanalyse

Das Wort für „Gabe“ (im Sinne von „Gabe des Gebens“) bezieht sich auf alles, was als Geschenk betrachtet wird, während das Wort für „Geschenk“ (im Sinne von „Gabe“ als Talent) spezifischer auf eine natürliche Begabung oder Fähigkeit hinweist. Das Wort „vollkommen“ beschreibt etwas, das in all seinen Teilen vollständig oder makellos ist, und das Wort „herabkommen“ legt nahe, dass diese Gaben direkt von Gott stammen. Beim Weiterlesen wird immer deutlicher, dass Gott der Einzige ist, der wahrhaft gute Gaben schenken kann.

Dankbarkeit und Wertschätzung

Dieser Vers lehrt uns, für alles dankbar zu sein, was wir im Leben haben, da alles, was wir besitzen, von Gott gegeben ist. Anstatt uns darüber zu beklagen, was uns fehlt, ermutigt uns dieser Vers, uns auf die zahlreichen Segnungen zu konzentrieren, die der Herr uns gewährt hat. Wenn wir erkennen, dass alles, was wir haben, ein Geschenk Gottes ist, empfinden wir mehr Dankbarkeit und Demut. Dies stärkt auch unsere Beziehung zu Gott, denn Er ist die Quelle wahrhaft guter Gaben.

Gottes Willen verstehen

In schwierigen Zeiten neigen wir leicht dazu, an Gottes Willen für unser Leben zu zweifeln. Dieser Vers erinnert uns daran, dass Gott in seinem Handeln beständig und unerschütterlich ist. Selbst wenn die Dinge schwierig sind, können wir gewiss sein, dass Gott nach wie vor gut ist und weiterhin vollkommene Gaben schenkt. Wenn wir auf seinen Plan vertrauen und uns von ihm leiten lassen, können wir sicher sein, dass er uns auf den richtigen Weg führt.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war.
> *— Johannes 17:24*

Buch: Neues Testament / Johannes
Themen: Vater, Jesus, Gebet

Interpretation:
Das Johannesevangelium enthält eine Reihe von Reden und Gebeten, die *Jesus* vor seiner Gefangennahme und Kreuzigung an seine Jünger richtete. *Johannes 17* ist als das Hohepriesterliche Gebet Jesu bekannt, das er in der Nacht vor seinem Tod für seine Jünger sprach. In diesem Kapitel betet Jesus für seine Jünger sowie für jene, die durch seine Botschaft zum Glauben an ihn kommen würden.

In *Vers 24* bittet *Jesus seinen himmlischen Vater* darum, dass die ihm anvertrauten Menschen bei ihm sein und seine Herrlichkeit schauen mögen. Diese Bitte spiegelt die Verbundenheit und Liebe wider, die Jesus zu seinen Jüngern sucht – jenen, die von Gott dazu erwählt wurden, ihm nachzufolgen.

Der Hinweis auf die Herrlichkeit, die Gott Jesus verliehen hat, ist von Bedeutung. Gottes Herrlichkeit verweist auf seine göttliche Majestät und seine Gegenwart in der Welt. Hier bittet Jesus seinen himmlischen Vater, dass seine Jünger diese Herrlichkeit schauen mögen, damit sie ihn noch tiefer kennenlernen können.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
> *— Johannes 20:21*

Buch: Neues Testament / Johannes
Themen: Vater, Evangelium, Jesus, frieden

Interpretation:
Johannes 20:21 ist einer der bedeutendsten Verse der Bibel, da *Jesus* seinen Jüngern – und allen Gläubigen – eine zentrale Botschaft vermittelt: *den Frieden*. Dieser Vers verweist auf die Mission, die der Vater Jesus anvertraut hat und die dieser wiederum an seine Nachfolger weitergab.

Die Bedeutung des Friedens in der Bibel

Frieden ist eine grundlegende Lehre der Bibel und folglich des Christentums. Er gehört zu den wichtigsten Segnungen, die Gott seinen Nachfolgern zuteilwerden lässt, und ist ein wesentliches Ziel, das es für Gläubige zu erreichen gilt. In diesem Zusammenhang ist Frieden mit Harmonie, Gelassenheit sowie emotionalem und geistlichem Wohlbefinden verbunden.

Botschaft und Mission der Jünger

In *Johannes 20:21* verdeutlicht *Jesus* seinen Jüngern die Bedeutung seiner Lehren und seines Vorbilds und begründet damit eine entscheidende Mission für das Leben der Gläubigen. Als Repräsentanten Jesu haben die Gläubigen die Aufgabe, Gottes Botschaft zu vermitteln und sein Wort zu verbreiten – ein zentrales Anliegen des christlichen Glaubens.

Die Mission der Jünger konzentriert sich somit auf die von Jesus gelehrtem Prinzipien; dies umfasst eine Haltung des Dienens am Nächsten, völlige Hingabe und ein unerschütterliches Festhalten an Werten, die in der Bibel selbst verwurzelt sind.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden.
> *— Kolosser 1:13-14*

Buch: Neues Testament / Kolosser
Themen: Vater, blut, teufel, Jesus, Erlösung, Retter

Interpretation:
Kolosser 1:13-14 vermittelt eine lebenswichtige Wahrheit: Es ist die Rede von einer höchsten Macht, die uns aus der Finsternis befreit hat, um uns in das Reich seines geliebten Sohnes zu versetzen. Doch was genau bedeutet das?

Befreiung aus der Macht der Finsternis

Erstens verstehen wir unter der „Macht der Finsternis“ den Einfluss des Bösen auf unser Leben. Dieser kann sich auf vielfältige Weise äußern – etwa durch Sucht, Depressionen, Angstzustände oder andere schädliche Gewohnheiten und negative Gefühle, die uns von Gott entfernen. Deshalb benötigen wir die Hilfe dessen, der über eine größere Macht verfügt als wir selbst, um frei zu werden.

Zweitens bedeutet der Ausdruck *„das Reich seines geliebten Sohnes“*, dass wir in ein Reich versetzt wurden, das von der Güte und Gerechtigkeit des Sohnes Gottes bestimmt wird. Indem wir Gottes Hilfe annehmen, finden wir einen sicheren Ort, an dem wir aufblühen und positiv wachsen können.

Erlösung durch das Blut Jesu

Diese Verse machen deutlich, dass die Erlösung durch *das Blut Jesu* geschieht. Das Wort *„Erlösung“* steht für Befreiung oder Rettung. Im historischen Kontext der Entstehung dieser Verse war der Begriff mit der Freilassung eines Sklaven verbunden. Durch sein Opfer am Kreuz hat uns Jesus von der Sünde und der Knechtschaft des Teufels befreit *(Epheser 1:7)*. Die Erlösung war nicht billig; sie hatte einen hohen Preis – das Leben Jesu. Doch dank seines Todes und seiner Auferstehung haben wir die Möglichkeit, gerettet zu werden.

Vergebung der Sünden

Kolosser 1:13-14 spricht auch von der Vergebung der Sünden – einem weiteren zentralen Thema der Bibel. Sünde ist jede Handlung, die den Geboten Gottes widerspricht, und wir alle sind Sünder *(Römer 3:23)*.

Doch durch *das Blut Christi* können wir Vergebung für unsere Sünden empfangen. Diese Vergebung beruht nicht auf unseren eigenen Taten, sondern auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit *(Epheser 2:8–9)*. Wenn wir *Jesus als unseren persönlichen Erlöser* annehmen, reinigen uns sein Verdienst und sein Opfer am Kreuz von unseren Sünden, und wir werden vor Gott gerechtfertigt.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen.
> *— Markus 11:25*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: Vater, Vergebung, Gebet, sünde

Interpretation:
Markus 11:25 verdeutlicht die Bedeutung der Vergebung und deren Auswirkung auf unsere Beziehung zu Gott. Dieser Vers ruft uns dazu auf, jenen zu vergeben, die uns verletzt oder gekränkt haben, bevor wir beten – verbunden mit der Verheißung, dass auch uns dann von unserem *himmlischen Vater* vergeben wird.

Warum Vergebung wichtig ist

Vergebung kann schwerfallen, besonders wenn wir tief verletzt wurden. Doch mangelnde Vergebung kann zu Bitterkeit, Groll und Feindseligkeit führen und unsere Beziehungen zu Gott und unseren Mitmenschen beeinträchtigen. Bitterkeit und Groll können unser Leben vergiften und uns daran hindern, voranzukommen und zu wachsen. Deshalb ist Vergebung so entscheidend.

Zudem können wir Gottes Vergebung nicht erwarten, wenn wir selbst nicht bereit sind, anderen zu vergeben. Indem wir vergeben, lassen wir den Schmerz und den Zorn los, die uns an die Vergangenheit binden, und öffnen uns für eine bessere Zukunft. Vergeben bedeutet nicht zwangsläufig, das Geschehene zu vergessen oder das Verhalten des anderen gutzuheißen; vielmehr befreit es uns davon, ständig an schmerzhafte Erinnerungen der Vergangenheit zu denken.

Wie können wir vergeben?

Vergebung ist ein Prozess, der Zeit und Mühe erfordern kann, aber sie ist immer möglich. Wir müssen damit beginnen, den Schmerz und den Zorn, die wir empfinden, anzuerkennen und uns zu erlauben, diese Gefühle zu durchleben und zu verarbeiten, anstatt sie zu unterdrücken. Dann können wir die bewusste Entscheidung treffen zu vergeben.

Ein Weg hierfür ist das Gebet. Wir können Gott bitten, uns zu helfen, der Person zu vergeben, die uns verletzt hat. Das Gebet kann uns während des Heilungsprozesses Frieden und Trost schenken. Wir können auch versuchen, die Situation aus der Sicht des anderen zu betrachten; dies kann uns helfen zu verstehen, warum die Person so gehandelt hat. Empathie kann uns helfen, die Situation besser zu begreifen und jenes Mitgefühl in unserem Herzen zu finden, das für die Vergebung nötig ist.

Schließlich kann es hilfreich sein, mit jemandem zu sprechen und Unterstützung zu suchen, während wir den Weg der Vergebung beschreiten. Ein Geschwisterteil, ein enger Freund oder ein Psychologe kann uns dabei helfen, unsere Gefühle zu ordnen und einen Weg zur Vergebung zu finden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!
> *— Markus 14:36*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: Vater, Allmächtig, Ostern, Jesus, gehorsam, opfern

Interpretation:
Markus 14:36 schildert das Gebet *Jesu* in Gethsemane, unmittelbar vor seiner Verhaftung und der darauffolgenden Kreuzigung. In diesem Augenblick ist Jesus tief bekümmert und überwältigt von dem, was ihm bevorsteht; er betet von ganzem Herzen zu Gott und bittet darum, dass dessen Wille geschehe.

Wer ist „Abba, Vater“?

In diesem Vers spricht Jesus Gott als *„Abba, Vater“* an – ein Ausdruck, der im Aramäischen *„Papa, Vater“* bedeutet. Diese Anrede wählt Jesus, um Gott auf eine persönlichere Weise anzusprechen; sie

spiegelt seine tiefe Liebe und seine innige emotionale Verbundenheit *mit seinem Vater* wider.

Was bedeutet „alles ist dir möglich“?

Mit diesen Worten erkennt Jesus Gottes Allmacht an und dessen Fähigkeit, alles zu tun, was er will. Zugleich akzeptiert er Gottes Willen und ordnet sich ihm unter. Dies dient uns als Vorbild dafür, wie wir Gott stets vertrauen sollten, selbst wenn wir vor schwierigen Situationen stehen.

„Nimm diesen Kelch von mir“

Der in diesem Vers erwähnte „Kelch“ steht für die bittere Erfahrung, die Jesus bevorstand: seine Verhaftung, den Prozess und die Kreuzigung. Jesus wollte diesen Weg eigentlich nicht gehen, doch er wusste, dass er notwendig war, *um Gottes Heilsplan* zu erfüllen. Dies verdeutlicht, dass auch wir uns bisweilen schmerzhaften Situationen stellen müssen – als Teil eines größeren Plans, den wir vielleicht nicht vollständig begreifen.

„Doch nicht, was ich will, sondern was du willst“

In diesem Vers zeigt Jesus seine Demut und seine Bereitschaft, sich Gottes Willen unterzuordnen. Er wusste, dass Gott einen Plan verfolgte, der weit über seine eigenen Wünsche und Bedürfnisse hinausging und von ungleich größerer Bedeutung war. Dies ist ein Aufruf an uns, zu lernen, uns Gottes Willen zu fügen und ihm zu vertrauen – selbst dann, wenn wir nicht verstehen, warum wir bestimmte Situationen durchleben müssen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?
> *— Matthäus 6:26*

Buch: Neues Testament / Matthäus
Themen: Vater, ernte, vertrauen, wertschätzung, arbeit

Interpretation:

Wir sind von der Schönheit der Natur umgeben, aus der wir viele Lehren ziehen können. In *Matthäus 6:26* fordert uns *Jesus* auf, die Vögel des Himmels als Beispiel für Gottes Liebe und Fürsorge für seine Schöpfung zu betrachten. Vögel machen sich keine Sorgen um ihre Nahrung oder ihren Alltag, und doch ernährt und umsorgt Gott jeden einzelnen von ihnen. Dies erinnert uns daran, dass Gott auch für uns sorgt und unsere Bedürfnisse stillt.

Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Die Worte Jesu erinnern uns daran, wie kostbar wir für Gott sind. Er hat uns nach seinem Ebenbild geschaffen und liebt uns mehr, als wir uns vorstellen können. Wenn Gott für die Vögel des Himmels sorgt, wie viel mehr wird er dann für uns sorgen, die wir nach seinem Ebenbild geschaffen sind?

Gedanken über das Vertrauen auf Gott

Oft machen wir uns Sorgen um Dinge des Lebens wie Arbeit, Finanzen, Familie und die Zukunft. Wir haben das Gefühl, uns sorgen zu müssen, damit alles gut ausgeht. Doch Jesus ruft uns dazu auf, Gott ebenso zu vertrauen, wie die Vögel ihm vertrauen. Das ist nicht einfach, denn unsere menschliche Natur neigt dazu, sich Sorgen zu machen.

Wenn wir jedoch über Gottes Fürsorge für die Vögel des Himmels nachdenken, können wir lernen, ihm mehr zu vertrauen. Wir können lernen, in seiner Liebe und Kraft zur Ruhe zu kommen – im Wissen, dass Er alles in der Hand hält und für uns sorgen wird.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron.
> *— Offenbarung 3:21*

Buch: Neues Testament / Offenbarung
Themen: Vater, himmel, Jesus, überwindung, belohnung

Interpretation:
Biblischer Lehre zufolge bedeutet es, ein Überwinder zu sein, im Kampf gegen Sünde, Versuchungen und die Prüfungen des täglichen Lebens den Sieg davonzutragen. Es bedeutet, die Fähigkeit zu

besitzen, Hindernisse zu überwinden und unsere geistlichen sowie weltlichen Ziele auf rechtschaffene und moralische Weise – unter Gottes Führung – zu erreichen. Im Licht von *Offenbarung 3:21* wird jenen, die Widrigkeiten erfolgreich überwinden, die Ehre zuteil, Anteil an Gottes Thron zu haben.

Wie werden wir zu Überwindern?

Das Leben ist voller Versuchungen, Schwierigkeiten und Prüfungen. Jeden Tag sehen wir uns neuen Situationen gegenüber, die unseren Glauben und unseren geistlichen Weg bedrohen. Daher sind Gebet, Meditation, das Studium *des Wortes des Herrn* und das Nachdenken darüber der Schlüssel, um diese Versuchungen und Prüfungen zu überwinden.

Darüber hinaus ist es unerlässlich, auf Gott zu vertrauen und zu glauben, dass Er uns jederzeit leitet und beschützt. Wenn wir Gott vertrauen, werden wir Schwierigkeiten überwinden und die Kraft finden, unseren Weg fortzusetzen. Es ist zudem wichtig zu betonen, dass ein Überwinder zu sein nicht bedeutet, vollkommen zu sein; vielmehr geht es darum, nach dem Rechten zu streben, eine positive Haltung zu bewahren und auf Gottes Gnade zu vertrauen.

An der Seite Gottes sitzen

Offenbarung 3:21 gewährt denjenigen, die Prüfungen bestehen, ein bedeutendes Vorrecht. Gott sitzt auf Seinem Thron und lädt jene, die des Titels „Überwinder“ würdig sind, dazu ein, an Seiner Seite zu sitzen. Der Vers enthält eine Verheißung, die einer bestimmten Gruppe von Menschen gilt: jenen, die fähig sind, die Versuchungen und Prüfungen des Lebens zu überwinden. Doch dies ist mehr als nur die Verheißung einer „Belohnung“ für unser Handeln; es ist ein Zeugnis von *Gottes Liebe zu Seinen Kindern*.

Ergänzt wird dieser Vers durch das Bild *Christi*, der ebenfalls auf dem Thron *Seines Vaters* saß. Als Menschen sind wir dazu berufen, uns von *Jesus* inspirieren zu lassen, Seinem Beispiel zu folgen und von Ihm Demut und Hingabe an *unseren himmlischen Vater* zu lernen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
> *— Philipper 4:20*

Buch: Neues Testament / Philipper

Themen: Vater, demut, anbetung

Interpretation:
Die Bibel ist erfüllt von Lobpreis, Verherrlichung und Anbetung des einen wahren Gottes. Der heutige Vers führt uns zu einem solchen Ausdruck der Anbetung, in dem der Apostel *Paulus* verkündet: *„Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!“* Diese Aussage macht deutlich, dass Anbetung und Ehre Gott gebühren – und sonst niemandem.

Ehre sei Gott

Das Wort *„Ehre“* (oder „Herrlichkeit“) bezieht sich auf die Erhöhung und den Lobpreis, die Gott dargebracht werden. Dieser Lobpreis entspringt einem dankbaren Herzen, das Gottes Größe und seine Liebe zu uns anerkennt. Gott die Ehre zu geben, ist eine natürliche Reaktion auf die Wunder, die er in unserem Leben und in der Welt um uns herum gewirkt hat. In diesem Abschnitt erkennt Paulus an, dass allein Gott aller Ehre würdig ist, und verkündet seine Größe, wie sie ihm gebührt.

In alle Ewigkeit

Paulus betont zudem, dass diese Ehre ewig ist. Der Ausdruck *„von Ewigkeit zu Ewigkeit“* verdeutlicht, dass Gottes Ehre kein Ende und keine Grenzen kennt. Sie ist etwas, das heute existiert und ewig Bestand haben wird. Auch wenn es für uns – die wir in einer an Raum und Zeit gebundenen Welt leben – schwierig sein mag, diese Wahrheit vollends zu begreifen, ist es entscheidend, die Größe und Ewigkeit unseres Gottes zu erkennen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!
> *— Philipper 4:23*

Buch: Neues Testament / Philipper
Themen: Vater, demut, anbetung

Interpretation:
Um die Bedeutung dieses Verses richtig zu verstehen, ist es wichtig, ihn in den historischen Kontext einzuordnen, in dem er verfasst wurde. *Paulus* schrieb diesen Brief an die Philipper während seiner Gefangenschaft in Rom, etwa im Jahr 62 n. Chr. Der Brief richtet sich an die Gemeinde, die er selbst

einige Jahre zuvor im Zuge einer seiner Missionsreisen gegründet hatte. Darin drückt Paulus der Gemeinde in Philippi seinen Dank für die Unterstützung während seiner Haft aus und ermahnt sie, im Glauben standhaft zu bleiben sowie in Frieden und Eintracht zu leben.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

Am Ende des Briefes spricht Paulus den Philippern einen Segen zu. Bei der hier erwähnten Gnade handelt es sich um die göttliche Gnade – ein Geschenk der Liebe Gottes, das all jenen zuteilwird, die an *Jesus Christus* glauben.

Die göttliche Gnade ist ein wiederkehrendes Thema in christlichen Schriften und gilt als Grundlage des Heils. Paulus spricht in seinen Briefen ausführlich über die göttliche Gnade und betont, dass das Heil ein Geschenk Gottes ist und nicht durch gute Werke verdient werden kann.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
> *— Römer 8:32*

Buch: Neues Testament / Römer
Themen: Vater, empfangen, opfern

Interpretation:
Römer 8:32 findet sich in einem der bedeutendsten und tiefgründigsten Kapitel der Bibel. *Der Apostel Paulus* zeigt den Zusammenhang auf zwischen der Rechtfertigung durch den Glauben an *Jesus Christus*, dem Wirken *des Heiligen Geistes* und der Gewissheit des ewigen Heils. Dieser Vers unterstreicht die Größe von Gottes Gnade und seine Großzügigkeit uns gegenüber.

Das Opfer Jesu

Gott gab seinen geliebten Sohn in den Tod am Kreuz und bezahlte damit den Preis, den wir sonst für unsere Sünden hätten zahlen müssen. Der Vater suchte nicht nach einem Stellvertreter, über den Er seinen Zorn hätte ausgießen können; stattdessen gab er *seinen eingeborenen Sohn (Johannes 3:16)*.

Gottes Liebe ist so groß, dass er seinen Sohn um unseretwillen nicht verschonte. Der Tod Jesu war ein souveräner Akt, der den Lauf der Menschheitsgeschichte für immer veränderte.

Gottes Großzügigkeit

Im selben Vers vermittelt der Apostel Paulus den Gedanken: Wenn Gott seinen Sohn für uns hingegeben hat – wie sollte er uns dann nicht auch mit ihm alles andere gnädig schenken? Das bedeutet, dass Gott uns nicht nur vergibt, sondern uns auch seine Liebe, seine Gnade und seine Großzügigkeit zuteilwerden lässt.

Darüber hinaus stellt diese Haltung Gottes eine Botschaft des Evangeliums dar, die Epochen und Kulturen überdauert. Gottes Großzügigkeit ist universell und ein Zeichen seiner bedingungslosen Liebe.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*